

## 2. Über neue oder weniger bekannte Saurier.

1. *Gecko trachylæmus* n. sp.

Sehr nahe verwandt mit *G. bivittatus* Dum. Bibr., aber verschieden durch die merklich größeren Tuberkeln der Oberseite, größere und weniger zahlreiche (oben 12, unten 9 jederseits) Lippschilder, das mehr entwickelte Mentale, so dafs das erste Paar der Infralabialia nur mit einem kleinen Theile dem Rostrale gegenübersteht, ferner durch die größeren Schuppen in der vorderen, die größeren Tuberkeln auf der feinen beschuppten übrigen Submentalgegend und durch die merklich größeren Bindehäute am Grunde der Finger und Zehen.

Auf bräunlich grauem Grunde unregelmäßige dunklere quere Fleckenbinden und auf der Kreuzgegend zwei dunklere Längsstreifen. Von der Frenalgegend geht eine dunklere Binde über den unteren Augenrand und durch das Trommelfell nach der Halsseite, wo sie sich verbreitert; über derselben eine andere, von dem hinteren Augenrande ausgehende, welche sich an der Seite des Nackens verliert.

Ein Exemplar aus Nordaustralien, durch Hrn. G. Krefft.

Durchmesser gleich dem halben Augendurchmesser, und die Extremitäten sind verhältnismäßig länger. Zwischen den dreieckigen Choanen, welche merklich größer als die Tubenöffnungen sind, bemerkt man zwei nach hinten convergirende schwacherhabene Linien, welche aber keine deutlichen Zähne zeigen.

Rückseite violet, wie bei *Ph. hypochondrialis* scharf abgeschnitten gegen die hellen Körperseiten; am Kopfe läßt das Violet die Schläfengegend und das Trommelfell frei, geht durch das obere Augenlid und bis zur Mitte der Frenalgegend herab, und dringt nur vor den Nasenlöchern auf dem Schnauzenende bis nahe zum Lippenrande vor. Nur die Rückseite der Unterschenkel ist längs der Mitte wie der Körperrücken gefärbt. Die übrigen Körpertheile und die Extremitäten sind blafs violet, ähnlich wie bei *Ph. hypochondrialis* mit dunkeln Flecken und Querbinden an den Körperseiten und den Extremitäten. Am Unterkinn und am Bauche zerstreute dunkle Punkte. Hand- und Fußsohlen schwärzlich. Sämmtliche Finger und Zehen auch an der Oberseite gefärbt.

Totallänge 0,038; Kopflänge 0,011; Kopfbreite 0,011: vord. Extr. 0,030; hint. Extr. 0,058.

2. *Hypsilurus macrolepis* n. sp.

Grün mit dunkleren Querbinden auf dem Körper, dem Schwanze und den Gliedmaßen. Schuppen merklich größer als bei *H. Godeffroyi* (*Monatsber.* 1867. p. 707. Taf. Fig. 1) und wie bei dieser mit nach hinten aufsteigendem Kiele. Bei *H. Godeffroyi* bilden die Schuppen um die Basis des Schwanzes an 60, bei der vorstehenden Art nur etwa 40 Längsreihen.

Vom Kinn bis After 0<sup>m</sup>117; Kopf 0<sup>m</sup>037; Schwanz 0<sup>m</sup>412; vord. Extr. 0<sup>m</sup>060; hint. Extr. 0<sup>m</sup>106.

Ein Exemplar von den Salomons-Inseln, durch Hrn. G. Krefft.

3. *Chalcides trilineatus* n. sp.

Ein Rostrale, ein Internasale, ein Frontale und zwei große Parietalia sind die einzigen oberen Kopfschilder. Jederseits zwei kleine Suprapalpebralia, fünf Supralabialia, das erste mit dem Nasale verwachsen; ein kleines Mentale und drei Infralabialia; ein großes unpaariges und dahinter jederseits zwei große Submentalia. Körperschuppen langgestreckt viereckig, in 19 Längsreihen; Bauchschuppen in acht Längsreihen; drei Präanalia in einer Querreihe; vordere Extremität vierfingerig, hintere einfach. Oben bräunlichweiss, auf dem Körper mit drei, auf dem Schwanze mit zwei schwarzen unterbrochenen Linien; die übrigen Theile dunkelbraun, an den Schuppenrändern heller.

Ein Exemplar aus Südamerika (zusammen mit *Lygophis lineatus* L. und *Elaps Gravenhorstii* Jan), von dem Museum Godeffroy.

4. *Tropidolepisma striolatum* Ptrs., *Monatsber.* 1870. p. 642.

Ein altes Exemplar, mit den Körperschuppen in 26 bis 28 Längsreihen, ist durch die Rauheit der Kopfschilder, auch der den vorderen Ohrrand bedeckenden Schuppen ausgezeichnet. Auch sind das Frontale, die Frontoparietalia und die Parietalia undeutlich der Quere nach getheilt.

Von dem dunkelbraunen Oberkopf geht eine dunkelbraune breite Längsbinde aus, welche die mittleren beiden und die Hälfte der sich daran schließenden seitlichen Schuppenreihen einnimmt und sich auf die obere Seite des Schwanzes fortsetzt. Die Seitenschuppen sind heller mit schwärzlichen Rändern, wobei die äussere Hälfte der zweiten und die dritte Schuppenreihe etwas blasser sind, so dass neben der dunkeln Rückenbinde jederseits eine

schmälere helle Binde erscheint. Unterseite schmutzig gelb. Die Extremitäten sind oben ebenfalls dunkel, seitlich und unten wie der Körper gefärbt.

Totallänge 0<sup>m</sup>420; Schwanzende bis After 0<sup>m</sup>220; Kopf 0<sup>m</sup>042; Schwanz 0<sup>m</sup>200; vord. Extr. 0<sup>m</sup>055; hint. Extr. 0<sup>m</sup>066; Körperdicke 0<sup>m</sup>045.

Bowen (N. W. Australien); von Hrn. Godeffroy.

5. *Lissolepis luctuosa* nov. gen.

*Cyclodus (Omolepido) luctuosus* Ptrs., Monatsber. 1866. p. 90.

Diese Art steht zwar, wie ich gezeigt habe, durch manche Merkmale dem *C. casuarinae* sehr nahe, schließt sich aber durch die Beschaffenheit der Ohröffnung und die Proportion der Zehen sowie die zwar abgerundeten aber mit kurzen Spitzen versehenen Zähne mehr an *Tropidolepisma* an, während der Mangel der Zähne am Gaumen sie wieder den *Cyclodus* nähert. Ich schlage daher für diese Art, da sie in keine der bekannten Gattungen ganz hineinpaßt, einen neuen Gattungsnamen vor.

6. *Lygosoma (Hinulia) smaragdinum* var. *viridifuscum*.

Oben olivenbraun, unten grün, die Schuppenränder dunkler, metallisch glänzend.

Körperschuppen kleiner, in 26 Längsreihen, die Ohröffnung größer und die große Hackenschuppe kleiner als bei der typischen Form.

Ein ausgewachsenes und ein junges Exemplar von der Boston-Insel, durch Hrn. Godeffroy.

An eingegangenen Schriften wurden vorgelegt:

Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt. Jahrg. 1872. 22. Bd. Nr. 3.  
Wien 1872. 8.

Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier von 1869  
—1871. Trier 1872. 4.